

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 16. [11. 1907?]

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN  
XVII SPÖTTELGASSE 7  
NEBEN TÜRKENSCHANZSTRASSE.

5 |Alfo wir kōmen ganz beftimmt Montag ſchon gegen  $\frac{3}{4}$  7. Dienstag reife ich.  
Herzlich

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Rodaun, 16. XI. 0[7], 12«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »16/10 907«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »285« 2) mit

Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »285«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 232.

5 | *Montag*] Die handschriftliche Datierung Schnitzlers dürfte auf einer falschen Entzifferung des Stempels beruhen. Nachdem aber die angesprochenen Details sich nicht mit den sonstigen Dokumenten ein Einklang bringen lassen, ist ein kleiner Punkt beim Stempel als Überrest eines »I« zu deuten und die Karte in den November zu verlegen.

5 |  $\frac{3}{4}$  7] 18 Uhr 45

5 | *Dienstag*] Er reist am Mittwoch, den 20. 11. 1907 zuerst nach Dresden und dann, nach drei Tagen, weiter nach Berlin und Weimar. Am 17. 12. 1907 ist er zurück.